

Jahresbericht 1985

1. Verein
 - 1.1. Der Mitgliederstand am 1. Jänner 1985 betrug 1290, am 31. Dezember 1248.
 - 1.2. Vollversammlung am 6. Mai 1985. Die Vollversammlung genehmigte die neuen Satzungen und nahm die Wahl des Vorstandes, der Mitglieder des Verwaltungsausschusses und der beiden Revisoren vor. Zum Vorsitzenden des Vorstandes wurde Herr Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner, zum ersten Stellvertreter des Vorsitzenden Herr Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann und zum zweiten Stellvertreter Herr Direktor Dkfm. Dr. Meinrad Praxmarer gewählt.
 In den Verwaltungsausschuß wurden folgende Damen und Herren gewählt: Karl Burmann, Dr. Marjan Cescutti, Univ.-Ass. Dr. Georg Gärtner, Univ.-Prof. DDDr. Nikolaus Grass, Hofrat Dr. Johanna Gritsch, Prof. Oswald Haller, Dr. Magdalena Hörmann, Hofrat Dr. Hans Inama-Sternegg, Generaldirektor Dkfm. Dr. Hubert Klingan, Stadtrat Dr. Hermann Knoll, Univ.-Prof. Dr. Otto Lutterotti, Baurat Architekt Dipl.-Ing. Otto Mayr, Komm.-Rat Dr. Hans Heinrich R. von Srbik.
 Als Vertreter des Landes Tirol: LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior (von ihm bevollmächtigt Hofrat Dr. Ernst Eigentler), als Vertreter der Landeshauptstadt Innsbruck: Vizebürgermeister Komm.-Rat Ing. Artur Krasovic (bei dessen Verhinderung Senatsrat Dr. Otto Reisinger).
 Der Steuerberater Erich Oberhauser und Herr Manfred Kahlen wurden zu Revisoren bestellt.
 Museumsdirektor Hofrat Dr. Erich Egg wurde auf Grund seiner Verdienste um das Ferdinandeum zum Ehrenmitglied ernannt.
 - 1.3. Die Ausschüsse
 - 1.3.1. Zu Mitgliedern des Engeren Ausschusses wurden bestellt: Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner, Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Direktor Dkfm. Dr. Meinrad Praxmarer, Karl Burmann, Dr. Magdalena Hörmann, Hofrat Dr. Hans Inama, Hofrat Dr. Ernst Eigentler als Vertreter des Landes Tirol und Vizebürgermeister Komm.-Rat Ing. Artur Krasovic als Vertreter der Stadt Innsbruck.
 - 1.3.2. Zu Mitgliedern des Fachausschusses für Kunst wurden bestellt: Dr. Franz Caramelle, Hofrat Dr. Johanna Gritsch, Professor Oswald Haller, Dr. Magdalena Hörmann, Univ.-Prof. Dr. Otto Lutterotti.
 - 1.3.3. Zu Mitgliedern des Fachausschusses für Geschichte wurden bestellt: Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann, Landesarchivdirektor Univ.-Prof. Hofrat Dr. Fridolin Dörrer, Univ.-Prof. DDDr. Nikolaus Grass, Univ.-Ass. Dr. Helmut Gritsch, Univ.-Prof. Dr. Franz Huter, Stadtarchivdirektor Univ.-Doz. Senatsrat Dr. Franz-Heinz Hye, Univ.-Doz. Dr. Werner Köfler, Univ.-Prof. Dr. Osmund Menghin, Dr. Josef Nössing, Direktor Karl Roy, Kanonikus Dr. Karl Wolfsgruber.

- 1.3.4. Zu Mitgliedern des Fachausschusses für Naturwissenschaften wurden bestellt: Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner, Karl Burmann, Univ.-Doz. Dr. Georg Grabherr, Zoodirektor Dr. Helmut Pechlaner, Univ.-Doz. Dr. Hugo Penz, Univ.-Doz. Dr. Wolfgang Schedl.
- 1.4. Als Mitglieder des Verwaltungsausschusses wurden die Herren Dkfm. Andreas Amonn, Univ.-Prof. Dr. Osmund Menghin und Landeskonservator Dr. Helmut Stampfer kooptiert.
- 1.5. Der Verwaltungsausschuß hielt drei, der Engere Ausschuß fünf, der Kunstausschuß drei und die Historische Kommission eine Sitzung ab.

2. Hochwasserkatastrophe vom 6. August 1985

Die Hochwasserkatastrophe hat das Tiroler Landeskundliche Museum im Zeughaus schwerstens betroffen. Alle Depots im Kellergeschoß wurden überflutet. Der Wasserstand betrug im Hof und in den ebenerdigen Depots und Büroräumen 1,12 m. Trotz der sofort eingeleiteten Bergemaßnahmen durch das Personal des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum gingen wesentliche Teile der Historischen Sammlungen und der Großteil der Naturwissenschaftlichen Sammlungen in den Fluten unter. Durch einen beispiellosen Einsatz der Mitarbeiter des Ferdinandeums konnten wertvolle Sammlungsbereiche gerettet werden, so die Schmetterlingssammlung, einer der wertvollsten Teile der Naturwissenschaftlichen Sammlungen. In engster Zusammenarbeit mit Hofrat Dr. Otto Schimpp vom Katastrophen- und Zivilschutz des Landes Tirol gelang es mit Hilfe von Freiwilligen, der Berufsfeuerwehr Innsbruck, den Freiwilligen Feuerwehren aus Innsbruck und Umgebung sowie dem Österreichischen Bundesheer, die Aufräumungsarbeiten in kurzer Zeit in Gang zu setzen. Ohne diese tatkräftige Unterstützung dieser Institutionen wären die Sammlungen weitestgehend verlorengegangen. Durch eine Sofortmaßnahme konnten diese Bereiche gerettet werden: Das gesamte überflutete Material der Historischen und Naturwissenschaftlichen Sammlungen wurde vorerst in das Tiefkühlhaus der Firma Eskimo-Iglo nach Hall in Tirol transportiert und später in das Großtiefkühlhaus der Firma Unifrost in Siggerwiesen bei Salzburg überstellt.

LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior hat sich an Ort und Stelle von der Katastrophe informiert und sofortige Hilfe des Landes Tirol zugesichert. Ein Rundschreiben der Direktion an die benachbarten und befreundeten Museen hat eine spontane Hilfsreaktion ergeben. Eine internationale Hilfsaktion »Entomologen helfen Tirol« durch Herrn Prof. Dr. Klas Naumann in Bielefeld brachte hervorragende Ergebnisse.

Zur Restaurierung und Wiederherstellung der Sammlungsbestände und der Büroeinrichtung im Zeughaus hatte das Land Tirol für das Jahr 1985 1,7 Millionen Schilling zur Verfügung gestellt. Am 19. 9. fand in der Akademie der bildenden Künste in Wien eine Sitzung zur Erarbeitung eines Restaurierungsprogrammes statt. Die Organisation dieser Maßnahmen erfolgt durch Prof. Helmut Kortan und Prof. Otto Wächter, beide Wien, in Zusammenarbeit mit den Restauratorinnen Frau Rosenberger und



Bedingt durch das rasche Ansteigen des Wassers und die gänzliche Überflutung des Hofes war es den Besuchern des Landeskundlichen Museums nicht mehr möglich, das Gebäude rechtzeitig zu verlassen. Sie mußten von der Feuerwehr mittels Schlauchboot in Sicherheit gebracht werden.

Am Tag nach der Hochwasserkatastrophe bot das Zeughaus einen Anblick der Verwüstung.





Größten Schaden erlitten die Naturwissenschaftlichen Sammlungen. Im Bereich der Zoologie sind 20% der berühmten Alpenschmetterlingsammlung und 50% der Käfersammlung im Schlamm versunken, so auch die gesamte Vogel- und Säugetiersammlung (Bild) und mehrere Spezialsammlungen.

Frau Jahoda von der Akademie der Bildenden Künste in Wien. Die Österreichische Nationalbibliothek und das Museum für Völkerkunde haben Amtshilfe zugesichert. Im Rahmen der Suche nach einer Zwischenlagerung der Naturwissenschaftlichen Sammlungen hat sich die Möglichkeit ergeben, im ehemaligen Institut für Mineralogie in der Alten Universität Räumlichkeiten zu beziehen. Dem Ministerium für Bauten und Technik, dem Ministerium für Wissenschaft und Forschung sowie der Universitätsdirektion Innsbruck ist der Dank des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum für dieses Entgegenkommen auszusprechen. Eine parlamentarische Anfrage von Herrn Nationalrat Dr. Reinhart, die ohne Betreiben des Ferdinandeums erfolgte, an den Herrn Bundesminister für Wissenschaft und Forschung, Dr. Heinz Fischer, hat ergeben, daß von seiten des Bundes keine Hilfeleistung möglich ist.

Die Frage der neuen Depots wurde mit Herrn LHStv. Dr. Prior besprochen. Die Kellerräume im Zeughaus werden nicht mehr als Depoträume für die Naturwissenschaft-

lichen Sammlungen in Verwendung stehen. Die Dachstuhlräume im Zeughaus sind aus statischen Gründen nicht als Depots geeignet. Die derzeit als Lagerräume der Postverwaltung in Anspruch genommenen drei Gebäudekomplexe nördlich der Heiliggrabkirche in unmittelbarer Nähe des Zeughauses werden als künftige Depots in Aussicht genommen.

Die Situation bei den geretteten Sammlungsbeständen zu Ende des Jahres 1985 war folgende: 60 Paletten (insgesamt 90 m³) mit den Objekten der Historischen und der Naturwissenschaftlichen Sammlungen liegen im Tiefkühlhaus der Firma Unifrost in Siggerwiesen bei Salzburg. Nach Aussage des Restauratorenteams soll dieser Bestand möglichst lange im Kühlhaus gefroren gelagert bleiben, zumal durch den Tiefrierungsprozeß eine Trocknung des Materials erfolgt und damit die Restaurierungsphase abgekürzt werden kann. Die Schmetterlingssammlung wurde weitgehend geordnet und für den Neuaufbau vorbereitet.

Mit nationaler und internationaler Hilfe konnte bereits wertvolles verlorengegangenes Material ergänzt werden, wichtige Restaurierungsarbeiten liefen an. Die schwer in Mitleidenschaft genommene Käfersammlung wurde teilweise in trockene Schachteln umgesteckt (etwa 100.000 Exemplare). Die Molluskensammlung konnte bereits weitgehend restauriert werden, die Katalogisierung wurde begonnen. Mit der Restaurierung der geretteten Herbarbestände, vor allem der historischen Herbarbücher, wurde begonnen. Die Mitarbeiter im Zeughaus und in den Werkstätten und Restaurierungswerkstätten waren weitestgehend mit den Aufräumarbeiten beschäftigt. Die Arbeiten an den entomologischen Sammlungen wurden von Herrn Karl Burmann geleitet und koordiniert.

Ohne die großzügige und spontane Hilfe des Landes Tirol und die Mithilfe verschiedenster regionaler und internationaler Institutionen wären die Berge- und Aufräumarbeiten sowie die bereits eingeleiteten Restaurierungsmaßnahmen nicht möglich gewesen. Die Spendenaktionen erbrachten einen Erlös von über S 500.000.—. Hervorzuheben sind besonders die Aktionen »Entomologen helfen Tirol«, die Münzprägung eines Notgroschens, der Spendenaufruf der Österreichischen Länderbank in Zusammenarbeit mit der Tiroler Tageszeitung und die Aktion der Sparkasse Innsbruck-Hall. Professor Paul Flora hat eine kolorierte Radierung in einer Auflage von 100 Exemplaren dem Ferdinandeum zum Verkauf übergeben; der Reinerlös fließt dem Spendenkonto zu. Die Freunde des Alpenzoos Innsbruck haben einen Betrag von S 10.000.—, der Soroptimist-Club Innsbruck S 80.000.—, die Messerschmittstiftung München S 10.000.— dem Spendenkonto zugeführt. Die landesweite Unterstützungskaktion zeigt, wie sehr die Verbundenheit der Bevölkerung mit dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum besteht. Es ist nicht möglich, alle Personen und Institutionen mit Namen zu nennen, die dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Hilfe zukommen ließen. Dem Land Tirol und dem Kulturreferenten LHStv. Prof. Dr. Prior muß in besonderem Maße für die Aufgeschlossenheit und Hilfszusage ideeller und finanzieller Art gedankt werden.

3. Öffentlichkeitsarbeit

3.1. Besucherzahlen. Die Schausammlungen des Ferdinandeums wurden von 30.178 (davon 2058 Schülern), die Sonderausstellungen von 29.459 (davon von 3854 Schülern), die Schausammlungen des Zeughauses von 7730 (davon 3443 Schüler) und die Sonderausstellungen im Zeughaus von 6367 (davon 900 Schüler) Personen besucht. Die Gesamtbesucherzahl beläuft sich daher auf 73.734 Personen, davon 10.255 Schüler.

3.2. Die Sammlungen

3.2.1. Nach der Umbauphase 1982/84 und der 1984 im ganzen Haus Museumstraße 15 durchgeführten Landesausstellung »Die tirolische Nation 1790 — 1820« wurden die Schausammlungen mit Ausnahme der Vor- und Frühgeschichtlichen Sammlungen in der Neuaufstellung am 21. Juni 1985 von Herrn Landeshauptmannstellvertreter Prof. Dr. Fritz Prior eröffnet. Anlässlich der Präsentation legte Direktor Dr. Gert Ammann sein Konzept für die Museumsaktivitäten vor. LHStv. Dr. Prior kündigte die Durchführung von jährlichen Landesausstellungen durch das Ferdinandeum an.

3.2.2. Durch die Hochwasserkatastrophe vom 6. August 1985 mußten die Sammlungen im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus bis Jahresende geschlossen werden.

3.3. Veranstaltungen

3.3.1. Anlässlich der am 9. Mai stattgefundenen Feier zum 65. Geburtstag von Herrn Museumsdirektor Hofrat Dr. Erich Egg in der Sonderausstellung mit bedeutenden Neuerwerbungen der letzten fünf Jahre wurde die ihm gewidmete Festschrift übergeben. Im Rahmen dieser Feier wurde Herr Hofrat Dr. Erich Egg offiziell als Museumsdirektor verabschiedet. Dank und Anerkennung sprachen ihm für seine Leistungen und Verdienste um das Ferdinandeum der Kulturreferent des Landes Tirol, LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior, Kulturreferent Landesrat Dr. Anton Zelger aus Bozen, Romuald Niescher, Bürgermeister der Landeshauptstadt Innsbruck, Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner als Vorsitzender des Vorstandes des Vereins Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum und Dr. Gert Ammann für die Mitarbeiter des Museums aus.

LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior führte u. a. aus: »Der 65. Geburtstag und das Ausscheiden des Direktors des Tiroler Landesmuseums, Hofrat Dr. Erich Egg, sind wohl Anlaß genug, um herzlich zu gratulieren und aufrichtig zu danken.

Seit dem Jahr 1956 hat Direktor Dr. Egg die Geschicke des Tiroler Landesmuseums mit großer Umsicht, Verantwortungsfreude und unübersehbarem Erfolg geleitet. Unter seiner Ära wurden nicht nur zwei umfassende Erweiterungsbauten im Museum durchgeführt, sondern auch das Landeskundliche Museum im Zeughaus sowie das Kaiserschützenmuseum im Alten Gerichtsgebäude in Wilten zu Museumsinstitutionen ausgebaut. Große Ausstellungsergebnisse, wie die Maximilianausstellung im Zeughaus, »Tirol 600 Jahre bei Österreich«, die »Tiroler Standschützenausstellung« und die Ausstellung »Die tirolische Nation 1790 bis 1820« im Ferdinandeum, um nur die bedeutendsten zu nennen, werden immer ehrenvoll mit Hofrat Dr. Egg verbunden



bleiben. Seine zahlreichen kunsthistorischen Publikationen haben wesentliche Bereiche der Tiroler Kunstgeschichte erfaßt und einer breiten Öffentlichkeit nahegebracht. All sein Wirken und sein Einsatz als Direktor des Landesmuseums, als Autor unzähliger Aufsätze, als Kulturbeirat des Landes und als Präsident des Bruder-Willram-Bundes galten seinem Land Tirol, das dem hochverdienten Direktor Hofrat Dr. Egg den tiefempfundenen Dank ausspricht.«

Univ.-Prof. Dr. Josef Ladurner gratulierte und dankte mit den Worten: »Es ist für mich eine angenehme Pflicht, Herrn Direktor Hofrat Dr. Erich Egg zu seinem 65. Geburtstag im Namen des Vorstandes, des Verwaltungsausschusses und der Mitarbeiter herzlich zu gratulieren. Da dieser Festtag in der Nähe seiner Pensionierung liegt, so obliegt es mir auch, Herrn Hofrat Dr. Egg aufrichtig zu danken. Bald 30 Jahre Museumsgeschichte hat Hofrat Dr. Egg geprägt, sein Engagement ist in zahlreichen Ausstellungen und Publikationen festgehalten. Während seiner Amtszeit sind die Anforderungen an unser Museum ständig gewachsen, es gelang ihm sogar den Personalstand so zu erweitern, daß eine Bewältigung der gestellten Aufgaben stets gewährlei-

stet wurde. Hofrat Dr. Egg verstand es immer, alle aktuellen Fragen und Erfordernisse gegenüber dem Hauptsubventionsgeber, dem Land Tirol, begründet vorzubringen, so daß auch in finanzieller Sicht dem Ferdinandeum eine wohlfundierte Arbeitsbasis ermöglicht wurde.

Die Vereinsbelange und damit die Öffentlichkeitsarbeit fanden bei ihm stets Eingang in seine praktische Museumstätigkeit, die auch vor allem durch die Neuordnung der Sammlungen, dann 1973 in der Errichtung des Tiroler Landeskundlichen Museums im Zeughaus und der großzügigen Erweiterung des Hauses in der Museumstraße 1982/84 begründet liegt. Durch seine »rege« Bautätigkeit — miteingeschlossen die erste Erweiterung 1958 — ist das Ferdinandeum zu einer Größe gewachsen, die dem Publikum — vor allem in der Bibliothek und den Schausammlungen — die Möglichkeit zu intensiver Arbeit und beschaulichem Kunstgenuß bietet. Dadurch ist unser Landesmuseum, was Umfang und Reichhaltigkeit der Sammlungen anlangt, dank der Aktivität, des Ideenreichtums von Hofrat Dr. Egg, verbunden mit einem zielbewußten Handeln, zu einer Bedeutung gelangt, die weit über Tirol hinaus reicht.«

- 3.3.2. Im Rahmen der Schausammlungen der Gotik wurde am 22. Oktober das Dokumentationswerk »Gotik in Tirol. Die Flügelaltäre« von Hofrat Dr. Erich Egg, erschienen im Haymon-Verlag, in Anwesenheit von Prominenz aus Politik, Wirtschaft und Kultur vorgestellt und an Herrn LHStv. Prof. Dr. Fritz Prior und damit der Öffentlichkeit übergeben.
- 3.3.3. Als Band 126 der »Großen Kunstführer« des Verlages Schnell & Steiner München wurde am 14. November der Bildband »Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum Innsbruck« präsentiert.
- 3.3.4. Unter der Leitung von Frau Gertrud Pfaundler-Spat wurden während der Monate Juni bis September sieben Sonntagsmatineen organisiert. Diese Konzertreihe im Museum ist zu einem festen Bestandteil des Veranstaltungsprogrammes geworden.
- 3.3.5. Der Förderkreis für Moderne Kunst am Ferdinandeum hielt am 4. Juli die erste Mitgliederversammlung ab und lud Herrn Rektor Prof. Oswald Oberhuber am 10. Oktober zu einem Gespräch in der Modernen Galerie ein.
- 3.3.6. Der Tiroler Geschichtsverein mit Sitz am Ferdinandeum wählte in der Generalversammlung am 22. Februar Univ.-Prof. Dr. Josef Riedmann zum Obmann und Dr. Josef Nössing, Bozen, zum Obmannstellvertreter. Im Anschluß an die Generalversammlung hielt Frau Hofrat Dr. Viktoria Stadlmayer den Vortrag »Von London nach New York. Österreichs Südtirol-Politik von 1945 bis 1960.« Weiters sprachen auf Einladung des Tiroler Geschichtsvereins Dr. Ekkehard Westermann über »Die Bedeutung des Schwazer Silber- und Kupferbergbaus in der frühen Neuzeit« (14. März), Univ.-Doz. Dr. Werner Köfler über »Tirol — Wien. Geschichte einer Beziehung« (4. Juli), Direktor Univ.-Doz. Dr. Gert Ammann über »Andreas Thamasch und das Österreichische Grab in Stams« (7. November) und Dr. Josef Richebuono über »Die Ladiner in der Geschichte Tirols« (10. Dezember).



3.4. Ausstellungen

3.4.1. Geschichte der Fotografie in Österreich

16. November 1984 bis 6. Jänner 1985; 752 Besucher 1985; insgesamt 4061 Besucher. Eröffnung durch LHStv. Prof. Dr. Prior. Einführung Otto Hochreiter.

3.4.2. Erwerbungen - Legate - Stiftungen - Leihgaben 1980—1985

13. März bis 5. Mai 1985; 1614 Besucher. Katalog von Gert Ammann mit 40 Seiten und zahlreichen Schwarzweiß- und Farbabbildungen. Die Ausstellung wurde anlässlich des 65. Geburtstages von Museumsdirektor Hofrat Dr. Erich Egg veranstaltet. Eröffnung durch LHStv. Dr. Prior. Einführung G. Ammann.

3.4.3. Fritz Wotruba — Frühe Aquarelle

26. März bis 5. Mai 1985; 1313 Besucher. Die Ausstellung wurde von der Galerie Erker in St. Gallen übernommen und anlässlich der Wiederkehr des 10. Todestages von Fritz Wotruba in der Studio-Galerie präsentiert. Eröffnung durch LHStv. Dr. Prior. Einführung G. Ammann.

3.4.4. Veldidena — Römisches Militärlager und Zivilsiedlung. Nordtirol und die Invasion aus dem Süden vor 2000 Jahren.

26. Juni bis 29. September 1985; 21.182 Besucher. Konzept, Ausstattungs-gestaltung und Katalog von Liselotte Zemmer-Plank. Die Ausstellung bildete den Beitrag Tirols zum Jubiläum »2000 Jahre Römer«. Eröffnung Landesrat Dr. Luis Bassetti. Einführung L. Zemmer-Plank. Musikalische Umrahmung Prof. Max Engel.

Die Ausstellung war das zentrale Ereignis im Ausstellungsprogramm. L. Zemmer-Plank besorgte auch die Redaktion des die Ausstellung begleitenden repräsentativen Katalogs, in dem acht Autoren Beiträge zu den drei Themenkreisen »Topographie und Forschungsgeschichte, Geschichte, Kulturgeschichte« einbrachten. Erstmals offe-

rierte die Ausstellungsleitung ein umfangreiches Rahmenprogramm: Neun Vortragende aus Innsbruck, Bregenz und Salzburg behandelten in überaus gut besuchten Abendveranstaltungen einschlägige Themen, wöchentlich aufgelegte Rezepte für ein dreigängiges Menü («Aus dem Kochbuch des APICIUS») vermittelte den vielen Interessenten einen Einblick in die durchaus erfreuliche Welt der römischen Kochkunst, im Ferdinandeum wurde nach römischem Rezept täglich frisch gebackenes Brot und rätischer Wein, VINUM RAETICUM, angeboten. In der Ausstellung wurde eine provisorische Restaurierungswerkstätte eingerichtet, in der jeweils zwei Restauratoren dem Publikum den kunst- und mühevollen Arbeitsprozess an Ausgrabungsobjekten vorführten. Für Kinder und Jugendliche gab es Kreuzworträtsel und einen Ausschneidebogen mit einem römischen Legionär, der im Rahmen eines Zeichenwettbewerbs in eine römische Szenerie montiert werden sollte. Jeden Samstag wurden im Rahmen von Kinderstunden unter Leitung von L. Zemmer-Plank und Elisabeth Burzler Themen der römischen Kulturgeschichte für Kinder von 4 bis 10 Jahren spielerisch aufbereitet. Ein Museumsnachmittag für Kinder und Jugendliche mit sportlichen Wettbewerben, einem improvisierten Theaterspiel, der Verlosung der Preisträger des Kreuzworträtsel-Wettbewerbs und der Auswahl der besten Kinderzeichnungen ergänzten das Programm. Damit war zum ersten Mal eine Ausstellung im Ferdinandeum museumspädagogisch für Jugendliche aufbereitet. — 60 Führungen (17 durch den Kurator und 43 durch Frl. Elisabeth Burzler) wurden abgehalten. Drei Rundfunksendungen (Ernst Grießer: »Geh'scht mit ins Museum«) und eine Live-Sendung des ORF-Messestudios sowie das von Norbert Cziep in der Tiroler Tageszeitung verfaßte DIARIVM ROMANUM (vier Ausgaben) waren besondere Akzente der Öffentlichkeitsarbeit.

- 3.4.5. Toni Kirchmayr 1887—1965 Gemälde - Entwürfe - Zeichnungen
17. Oktober bis 17. November 1985; 1798 Besucher. Katalogbeiträge und Konzept: Anton Christian, Magdalena Hörmann, Günther Dankl, Gert Ammann. Katalog mit 57 Seiten und zahlreiche Schwarzweiß- und Farbabbildungen. Eröffnung durch LHStv. Dr. Prior. Einführung G. Ammann.
- 3.4.6. »Ein Kind ist uns geboren, ein Sohn ist uns geschenkt« Weihnacht in der Tiroler Kunst
29. November 1985 bis 2. Februar 1986; 2800 Besucher (1985). Katalog von Gert Ammann und Manfred Schneider mit 96 Seiten und zahlreichen Schwarzweiß- und Farbabbildungen.
Eröffnung im Rahmen des XII. Internationalen Weltkrippenkongresses durch LHStv. Dr. Prior. Einführung G. Ammann. Hirtenspiel der 3. Volksschulklasse am Fürstenweg, Innsbruck. Musikalische Umrahmung durch die Geschwister Kirchebner.
- 3.4.7. Mineralien aus dem Bergbaugebiet von Maramures (Rumänien) aus der Sammlung des Kreismuseums Baia Mare (im Zeughaus)
7. Mai bis 6. Juni 1985. 3382 Besucher. Die Ausstellung wurde in Zusammenarbeit mit

- UNIREA (Freunde Rumäniens in Österreich) veranstaltet und in Anwesenheit einer rumänischen Delegation der Botschaft in Wien eröffnet. Einführung J. Ladurner, G. Tarmann und Mag. Gorduza vom Museum in Baia Mare.
Vierfärbiges Faltblatt, vierseitiger Flugzettel.
- 3.4.8. Kein Leben ohne Pilze (im Zeughaus)
26. Juni bis 6. August 1985 (Abbruch wegen der Hochwasserkatastrophe). 2985 Besucher.
124seitiges Manuskript mit verschiedenen Fachbeiträgen von R. Pöder, H. Plenck, M. Moser, K. Haselwanter, F. Schinner, G. Gärtner und N. Gerhold.
Eröffnung durch LHStv. Dr. Prior. Einführung von G. Tarmann und N. Gerhold.
- 3.4.9. Die Oberperfer Kartographen Peter Anich — Blasius Hueber — Anton Kirchebner mit Faksimiledrucken (im Zeughaus); Eröffnung am 5. Mai 1985 gleichzeitig mit der Übergabe eines Prachtbandes, beinhaltend die vollständige Sammlung von Faksimiledrucken der drei »Bauernkartographen«, hrsg. vom Tiroler Volkstumsverband (Übergabe durch Max Edlinger, Völs).
- 3.4.10. Andreas Hofer — Mythos und Mißbrauch
Wien, Palais Ferstel, als Veranstaltung im Zusammenwirken zwischen dem Tiroler Landesmuseum und dem Bundesländerhaus Tirol
15. Jänner — 24. Februar 1985, 4000 Besucher. Eröffnung durch Bundesminister Dr. Herbert Moritz in Anwesenheit von LHStv. Dr. Prior. Einführung M. Pizzinini.
Plakat rückseitig bedruckt mit zusammenfassendem Text von M. Pizzinini.
- 3.4.11. Tiroler Werbeplakate um die Jahrhundertwende
Saal der Tiroler Handelskammer in Innsbruck. 3. Mai — 2. Juni 1985. 10.000 Besucher. Eröffnung durch Präsident LAbg. Dr. Carl Reissigl. Einführung M. Pizzinini.
- 3.4.12. Mitarbeiter und die Werkstätten des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum waren an der Gestaltung und Aufstellung folgender Ausstellungen beteiligt:
Die Johannes-von-Nepomuk-Kirche am Innrain und die Baumeisterfamilie Gumppe in Innsbruck, ehem. Ursulinenkirche in Innsbruck (G. Ammann)
Die Standschützen, Kaiserschützenmuseum in Innsbruck (E. Egg)
Alpenfisch 85, Kongreßhaus in Innsbruck (G. Tarmann)
- 3.5. Entlehnungen von Bildwerken an Ausstellungen
Die Leihgabenansuchen nehmen jedes Jahr zu. Das Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum ist bestrebt, nach konservatorischer Prüfung der Objekte die Leihgabenansuchen von Museen positiv zu erledigen. So wurden 1985 folgende Ausstellungsveranstalter mit Leihgaben bedacht: das Musée des Beaux Arts in Lausanne mit dem Selbstbildnis von Richard Gerstl, die Hochschule für Angewandte Kunst in Wien mit dem Porträt Hell von Carry Hauser für die Ausstellung »Carry Hauser zum 90. Geburtstag«, die Städtischen Museen Freiburg im Breisgau mit dem Relief »Freiherr von Martini« von Joseph Hörr für die Ausstellung zum 200. Todesjahr des Barockbildhauers

Josef Hörr, die Internationale Bach-Akademie in Stuttgart mit der Viola da braccio von Jakob Stainer für das Internationale Musikfest in Stuttgart, das Kurpfälzische Museum in Heidelberg mit der Viola von Jakob Rauch und der Querflöte von Eisenmenger, das Amt der Burgenländischen Landesregierung in Eisenstadt mit mehreren Objekten zur Ausstellung »2000 Jahre Post« im Schloß Halbthurn, das Rupertinum in Salzburg mit der Grafik »Laterne und Säule« von Rudolf Hradil für die Ausstellung des Künstlers, das Historische Museum der Stadt Wien mit dem Porträt »Ludwig von Ficker« von Oskar Kokoschka für die Ausstellung »Traum und Wirklichkeit, Wien 1870—1930« im Wiener Künstlerhaus, das Bayerische Nationalmuseum in München mit dem Altarentwurf für Schongau des Bildhauers Franz Xaver Schmädl für die Ausstellung »Bayerische Rokokoplastik«, das Kulturamt der Stadt Bregenz mit Bildwerken von Angelika Kauffmann, Christoph Unterberger und Joseph Anton Koch für die Ausstellung »Götter und Römer« im Künstlerhaus Palais Thurn und Taxis in Bregenz, die Österreichische Galerie in Wien mit den Gemälden »Raub der venezianischen Bräute« und »Heimsuchung Mariens« von Carl von Blaas für die Ausstellung »Carl von Blaas«, die Kestner-Gesellschaft in Hannover mit dem Gemälde »Stadtrand« von Christian Ludwig Attersee für die Ausstellung des Künstlers und das Tiroler Volkskunstmuseum mit dem Fastentuch von Vintl und dem Textbuch zum Volksschauspiel »Das große Opfer von Golgotha« für die Ausstellung »Fastenkrippen«.

3.6. Erwerbungen — Legate — Stiftungen — Leihgaben

Univ.-Prof. Dr. Osmund Menghin übergab vor- und frühgeschichtliche Funde von verschiedenen Fundplätzen Tirols, die z. T. bereits von seinem Vater, Univ.-Prof. Dr. Oswald Menghin, gesammelt wurden.

Unter den zahlreichen Erwerbungen der Kunstgeschichtlichen und Graphischen Sammlungen sind folgende Bildwerke hervorzuheben:

Die Zeichnung »Tiroler Bauer«, 1917, von Rudolf Wacker, das Aquarell »Picknick« von Rudolf Lehnert, 1922, der Farbholzschnitt »Schloß Runkelstein« von Carl Moser.

Als Leihgaben des Landes Tirol: das Gemälde »Zwei Balkone« von Karl Plattner, das Selbstbildnis von Alfons Schnegg. Leihgaben aus Privatbesitz: das Gemälde »Jahrmakrt« von Alfons Walde von Frau Margareta Berta Walde, das Gemälde »Die vier Töchter des Künstlers« von Herbert Boeckl von Frau Professor Unger, Wien, das Gemälde »Sonnenbad I«, 1941, von dem Salzburger Maler Georg Jung von Georg und Margarete Haslauer, Salzburg.

Als Leihgabe der Tiroler Handelskammer die monumentale Holzskulptur für ein Kriegerdenkmal von Sepp Baumgartner. Als Leihgabe der Sparkasse Innsbruck-Hall das Gemälde »Der gute Ferdinand« von Hans Crepez und das Gemälde »Die Kranzjungfer« von Werner Scholz aus dem Jahre 1940. Margarete und Georg Haslauer, Salzburg, machten das Gemälde »Festliches Mahl« von Johann Georg Platzer dem Ferdinandeum zum Geschenk.

Fachinspektor Max Edlinger hat den Prachtband »Atlas Tyrolensis« für die Schausammlungen im Zeughaus dem Ferdinandeum geschenkweise übergeben.

Der Förderkreis für Moderne Kunst am Ferdinandeum überließ eine Radierung von Horst Janssen den Graphischen Sammlungen als Geschenk.

Das Land Tirol erwarb von Theo Hörmann, Innsbruck, 28 Videokassetten mit 33 Filmbeiträgen, 14 U-Matikkassetten, 1 VHS-Rekorder, 1 Monitor mit Lautsprecher und 16 mm-Filmkopien mit historischem Material und übergab dies dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum.

3.7. Führungen

In den kunstgeschichtlichen Schausammlungen wurden acht, in der Ausstellung »Veldidena« 60, im Tiroler Landeskundlichen Museum im Zeughaus 25 Führungen durchgeführt.

3.8. Presse und Rundfunk

Die Tiroler Tages- und Wochenzeitungen haben über sämtliche Sonderausstellungen Eigenberichte bzw. die Presseinformationen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum veröffentlicht. Der Österreichische Rundfunk informierte in seinen Hörfunksendungen und in zahlreichen Fernsehberichten über die Aktivitäten des Ferdinandeums.

3.9. Vorträge

Im Rahmen der Ausstellung »Veldidena« fanden 9 Vortragsabende mit Referenten aus Innsbruck, Bregenz und Salzburg statt. Im Rahmen der Volkshochschulreihe »Das Ferdinandeum aus erster Hand« wurde in vier Vorträgen über die Geschichte der Graphik (G. Ammann) referiert.

4. Personal

4.1. Hofrat Dr. Erich Egg trat am 1. Juni 1985 nach seiner Tätigkeit als Kustos seit 1956 und als Direktor seit 1962 in den Ruhestand.

4.2. Der in der Sitzung des Verwaltungsausschusses am 8. November 1984 zum Nachfolger von Hofrat Dr. Egg bestimmte Kustos Univ.-Doz. Dr. Gert Ammann übernahm am 1. Juni die Leitung des Museums.

4.3. Restaurator Ludwig Neuhauser, der seit 1957 am Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum als Restaurator für Gemälde und Plastik tätig war, trat mit Ende des Jahres in den Ruhestand. Ihm oblag die Betreuung der gesamten kunstgeschichtlichen Sammlungen, die Restaurierungsaufgaben für sämtliche Ausstellungen und die Betreuung der Neuaufstellung der Niederländer Galerie. An der Neuaufstellung der Schausammlungen nach dem Umbau 1982/84 war er maßgeblich beteiligt. In Würdigung seiner Verdienste erhielt er vom Bundespräsidenten am 25. Juni 1985 den Titel »Professor« verliehen.

- 4.4. Anstellungen
 - 4.4.1. Dr. Martin Bitschnau wurde am 1. Juli 1985 als Museumspädagoge eingestellt.
 - 4.4.2. Dr. Günter Dankl wurde mit 1. September 1985 als Assistent der kunstgeschichtlichen Sammlungen eingestellt.
 - 4.4.3. Lidia Klocker trat am 1. September 1985 als Schreibkraft ein.
 - 4.4.4. Mag. Wilma Wechner wurde als Restauratorin am 1. Oktober 1985 angestellt.
 - 4.4.5. Im Rahmen des Akademikertrainings waren Dr. Reinhard Rampold in der Bibliothek und Mag. Christian Hunger in der Musiksammlung beschäftigt.
- 4.5. Dr. Meinrad Pizzinini, Kustos der Historischen Sammlungen, erhielt am 18. Juni die Lehrbefugnis als Universitätsdozent für Kulturgeschichte Europas unter besonderer Berücksichtigung Tirols verliehen.
- 4.6. Dr. Liselotte Zemmer-Plank, Kustos der Vor- und frühgeschichtlichen und provinzialarchäologischen Sammlungen, erhielt am 2. Oktober vom Heimat- und Museumsverein Wattens-Volders in Würdigung ihrer Verdienste die Dr.-Stainer-Dr.-Kasseroles-Medaille verliehen.
- 4.7. G. Ammann, G. Dankl, M. Pizzinini und L. Zemmer-Plank hielten Vorlesungen im Rahmen von Lehraufträgen an der Universität Innsbruck.
5. Die Sammlungen
 - 5.1. Vor- und frühgeschichtliche und provinzialarchäologische Sammlung

Der Kustos und die Mitarbeiter der Sammlungen waren vorwiegend mit der Vorbereitung und Durchführung der Jubiläumsausstellung »Veldidena — Römisches Militärlager und Zivilsiedlung, Nordtirol und die Invasion aus dem Süden vor 2000 Jahren« (Konservieren des Fundgutes von Innsbruck-Wilten und Katalogarbeiten) beschäftigt.

Die Ausgrabungen des hallstattzeitlichen Gräberfeldes in Wörgl - Egerndorfer Feld wurden fortgesetzt. Unter der Leitung von Liselotte Zemmer-Plank untersuchten die Restauratoren Ruth Majorkovits, Irene Knapp und Gerhard Lochbihler sowie sechs Studierende des Instituts für Ur- und Frühgeschichte der Universität Innsbruck 56 Brandgräber mit zum Teil reichen und für die Sammlungen des Ferdinandeums überaus wichtigen Beigaben. Erstmals konnten heuer in einem deutlich abgesetzten Raum Bestattungen der jüngeren Eisenzeit, der Latène-Zeit, geborgen werden, darunter mindestens drei gut ausgestattete Kriegergräber mit Waffenbeigaben.

Auf dem Gelände des Ematbödeles oberhalb von Telfs mußte eine Rettungsgrabung erfolgen: Zwei bereits erheblich gestörte urnenfelderzeitliche Brandgräber wurden untersucht; weitere Ausgrabungen sollen in nächster Zeit folgen. Die beiden ausgegrabenen Urnen werden in den Werkstätten des Ferdinandeums restauriert und im Heimatmuseum Telfs ausgestellt. Eine weitere Rettungs sondierung erfolgte auf dem Kirchbühel von Lavant. Hier war offenbar in Unkenntnis einer dichten antiken Be-

bauung mit Trassierungsarbeiten für die Errichtung eines Forstweges begonnen worden. Da der langjährige Leiter der Ausgrabungen in Aguntum und Lavant, Univ.-Prof. Dr. Wilhelm Alzinger (Österreichisches Archäologisches Institut, Wien) vorerst an einer Autopsie verhindert war, übertrug die Kulturabteilung dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum eine von ihr finanzierte Rettungsgrabung und Baubeobachtung, die Dr. Harald Stadler und Dr. Paul Gleirscher als Grabungsassistenten durchführten. Trotz widriger Bedingungen, immensem Zeitdruck, schlechten Wetterverhältnissen und Unverständnis von Seiten der Gemeindeführung konnten überaus bedeutsame Ergebnisse erzielt werden, die zu einer Fortsetzung der Untersuchungen 1986 verpflichten.

Durch die Munifizienz der Messerschmitt-Stiftung, im Verwaltungsausschuß vertreten durch ihren Vorsitzenden Komm.-Rat Dr. Heinrich R. von Srbik, wurde die Bestellung von Fräulein Irene Knapp bis Juni 1985 ermöglicht. Während der 17 Monate ihrer befristeten Beschäftigung als Restauratorin, in der sie aus Mitteln der Messerschmitt-Stiftung entlohnt wurde, konnte sie den kompletten keramischen Bestand aus 27 hallstattzeitlichen Brandgräbern des Gräberfeldes von Wörgl-Egerndorferfeld restaurieren.

In der den Vor- und frühgeschichtlichen und provinzialarchäologischen Sammlungen zugeordneten Werkstätte wurden im Berichtsjahr folgende Objekte restauriert:

Innsbruck-Wilten (Veldidena): 20 Tongefäße, 43 Bronzegegenstände, 18 Eisengegenstände, 6 Fundstücke aus Silber, 5 Fundstücke aus Blei und 3 Steingeräte.

Aus 13 Gräbern von Wörgl wurden 11 Urnen, 7 Beigefäße, 3 Glasperlen, 1 Eisenmesser und mehrere Bronzefragmente restauriert. Abgegossen wurde das Militärdiplom von Aguntum, das als Leihgabe des Museums auf Schloß Bruck in Lienz (Kustos Dr. Lois Ebner) in der Sommerausstellung gezeigt wurde. Im Zuge der Sicherung von Neufunden wurden Gegenstände von Ampass, Wiesing und Matrei a. Br. bearbeitet, diese im Zuge von Ausgrabungen des Bundesdenkmalamts (Dr. Wilhelm Sydow) geborgenen Funde wurden vom Ausgräber dem Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum übereignet.

Die Photothek erfuhr einen Zuwachs von 756 SW-Aufnahmen und 331 Farbdiapositiven.

5.2. Kunstgeschichtliche und Graphische Sammlungen

Im Bereich der Kunstgeschichtlichen Sammlungen erfolgte die Neuaufstellung des gesamten Bestandes von der Romanik bis zur Moderne. Die Schauräume des ersten Obergeschosses mit der Kunst der Romanik, der Gotik und der Altdeutschen Galerie wurden zu Ostern, die Bestände im zweiten Obergeschoß: Barockgalerie, 19. Jahrhundert, Moderne Galerie am 21. Juni 1985 der Öffentlichkeit übergeben. Ein weiterer Schwerpunkt in der Arbeit innerhalb der Kunstgeschichtlichen Sammlungen war die Vorbereitung und Durchführung der Sonderausstellungen. Zur Vorbereitung museumspädagogischer Programme wurde in Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut ein Konzept vorbereitet. Lehrfahrten an das Museumspädagogische Zentrum

in München und die Teilnahme an der ARGE-Alp-Tagung für Museumsdidaktik brachten reichliches Informationsmaterial. Im Dezember konstituierte sich eine aus Professoren der Allgemein Höheren Schulen und aus Lehrern der Hauptschulen gebildete Arbeitsgruppe unter der Leitung des Direktors und von Dr. Martin Bitschnau, um für das kommende Jahr Unterrichtshilfen zu erstellen.

5.3. Historische Sammlungen

Im ersten Halbjahr wurde vor allem die Sammlung historischer Fotos, besonders den Ersten Weltkrieg betreffend, sowie unter Mitwirkung von VSD i. R. Hermann Lergetporer die kartographische Sammlung wieder aufgearbeitet.

Nach der Hochwasserkatastrophe vom 6. August war der Kustos mit den Bergungs- und Ordnungsarbeiten sowie mit der Organisation der Wiederherstellungsarbeiten der Gebäudeanlagen eingesetzt.

Gemäß dem am 18. Juni gefaßten Beschluß der Historischen Kommission, die Bearbeitung des Brixner Anteiles des Urkundenbuches bis 1200 in Angriff zu nehmen, wurde von M. Bitschnau dem so geordneten Material alle Brixen betreffenden Stücke mittels Xerokopie entnommen und der von J. Riedmann seit 1975 angelegten Abteilung Brixen zugeordnet, gleichzeitig diese — analog der von F. Huter erstellten Abschriftensammlung »Deutsches Etschland 1254—1299« — auf den Zeitraum bis 1299 erweitert. Schließlich wurde ein eigener Faszikel für die Nachträge zur Abteilung I des Urkundenbuches angelegt, sodaß die Sammlung der Historischen Kommission gegenwärtig aus folgenden Abteilungen besteht:

I. Allgemeines — Korrespondenz, II. Abgelegte Materialien zum Tiroler Urkundenbuch Abtlg. I, III. Nachträge zur Abtlg. I, IV. Urkunden Hochstift Trient 12. Jh.—1299, V. Landesfürstliche Urkunden 1254—1299, VI. Urkunden Brixen 6. Jh.—1299. Neben den Ordnungsarbeiten konnte für alle Abteilungen bis 1299 die Sammlung des einschlägigen Quellenmaterials fortgesetzt werden. Aus gedruckten Quellen, der Sekundärliteratur und aus den Nachlässen L. Schönach, E. H. v. Ried und H. v. Voltelini im Museum Ferdinandeum wurden 5600 Xerokopien zugeordnet bzw. chronologisch abgelegt. Darüber hinaus erfolgte die Einarbeitung einzelner primärer Quellen in Form von Abschriften bzw. Fotografien(-kopien). Auf diese Weise wurden für den Zeitraum bis 1299 erschlossen: Stiftsarchiv Wilten, Ält. Kopialbuch; Dekanatsarchiv Lienz; Pfarrarchive Landeck, Völs b. Innsbruck, Zams, Girlan, Prad-Agums, Innsbruck; Stadtarchive Glurns und Imst; Archiv des Franziskanerklosters Bozen; Museum der Stadt Bozen (ergänzende Urkunden zu den Abschriften F. Huters aus dem Spitalarchiv, dem Stadtarchiv Bozen sowie Einzelurkunden). Alle in der Sammlung der Historischen Kommission abgelegten Abschriften und Materialien wurden durch eine vorläufige chronologische Grundkartei (rund 4200 Regesten mit Querverweisen) sowie durch bislang 99 Archivprovenienzverzeichnisse erschlossen.

5.4. Naturwissenschaftliche Sammlungen

Im Mittelpunkt stand die Vorbereitung und Durchführung der beiden Sonderausstel-

lungen »Mineralien aus dem Bergbauggebiet Maramures« und »Kein Leben ohne Pilze«.

Mit Ende Juli war die Neuaufstellung des großen Tiroler Blütenpflanzenherbars abgeschlossen. Erstmals in der Geschichte Tirols waren alle Herbarien (aus zwei Jahrhunderten) in einem übersichtlichen Baukastensystem nach neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen geordnet und zugänglich. Die über 300.000 Einzelbelege waren in zwölfjähriger Arbeit restauriert, neu aufgezogen und von internationalen Spezialisten überprüft und nachbestimmt worden. Der Großteil der jahrelang hervorragenden Arbeiten zum Aufbau der naturwissenschaftlichen Sammlungen wurde durch die Hochwasserkatastrophe vom 6. August zunichte gemacht.

5.5. Bibliothek

Zahlreiche infolge des Umbaus zurückgestellte kleinere Projekte wurden während des Berichtsjahres abgeschlossen. Bei den Buchankäufen kamen als neue Schwerpunktgebiete Museumspädagogik, Musikwissenschaft, Urkunden und Schriftkunde hinzu, wodurch der notwendige Grundstock an Handbüchern für die neuen Mitarbeiter des Museums geschaffen worden ist. Zehn Bände der Sammlung Ehrenport wurden im Zug eines von Frau Professor Ursula Flossmann der Universität Linz durchgeführten Projektes auf Mikrofiches sicherheitsverfilmt. Dr. Reinhard Rampold erstellte im Rahmen des Akademikertrainings eine Kartei der Handbücherei. Als Praktikantin arbeitete Frau Mag. Rosehilde Glettner vom Ausbildungskurs der Universitätsbibliothek für zwei Wochen auf dem Gebiet der Dokumentation. Die Bibliothek verzeichnete an Neuzugängen 901 Bücher und Sonderdrucke, davon durch Kauf 359, alle übrigen wurden von verschiedenen Institutionen bzw. Privatpersonen in dankenswerter Weise als Geschenk zur Verfügung gestellt. Unter den Erwerbungen sind hervorzuheben: Franz Rotfischer, Umständliche und unparteiische Prüfung der unlängst ans Licht gestellten Nachricht von seinem Übergange, Innsbruck, J. Wolf 1752; Sieben topographische Zeichnungen, Urkunden und Diplome, 10 Konvolute von Postkarten und Fotos.

Der ORF überließ die Dokumentation aller Sendungen zum Gedenkjahr 1984 der Bibliothek.

Bibliotheksbesucher 3250, laufende Verzettelung für die Dokumentation 17.500.

5.6. Musiksammlung

Die Katalogisierung der Musikalien wurde fortgesetzt. Die Nachlässe der Tiroler Komponisten Karl Senn und Emil Berlanda sind nun vollständig mittels Kartei erschlossen. Der gesamte inventarisierte Notenbestand umfaßt zur Zeit 8139 Nummern. Ergänzend zur Noten- und Instrumentensammlung wurde damit begonnen, einen Tiroler Musikkataster aufzubauen. Dafür wurden zum Beispiel ca. 500 Fotos zum Thema »Weihnacht und Musik« infolge der Ausstellungsvorbereitungen »Weihnacht in der Tiroler Kunst« aus ganz Tirol gesammelt.

Herr Mag. Christian Hunger begann im Rahmen des Akademikertrainings mit der Inventarisierung der Schallplattensammlung.

Die Phonotheke wurde mit 22 Schallplatten und Kassetten bereichert.

5.7. Restaurierungswerkstätten

Die Restaurierung des Gemäldes »Maria Blanca Sforza« von Bernhard Strigel, des Tafelbildes »Maria mit Kind und Johannes« von Lukas Cranach d. J. und das Porträt eines alten Mannes von Rembrandt wurden abgeschlossen.

Restaurator Neuhauser war vor allen Dingen auch für die Instandsetzung und Restaurierung der Objekte der Schausammlungen beschäftigt. Frau Wilma Wechner hat die Restaurierung der Tafeln des Heiligen Grabes von Schönberg in Angriff genommen sowie Gemälde und Skulpturen für die Ausstellung »Weihnacht in der Tiroler Kunst« restauriert. Herr Michael Klingler (Papierrestaurierung) hat 204 Grafiken aus der Bibliothek, den Graphischen Sammlungen und für Sonderausstellungen restauriert, darunter die Architekturzeichnungen der Baumeisterfamilie Gump und die große Tirol-Karte von Matthias Burgklechner. Weiters war er bei den Vorbereitungen sämtlicher Ausstellungen beschäftigt.

5.8. Werkstätten

Die Mitarbeiter der Werkstätten unter Werkstättenleiter Engelbert Knapp waren vor allen Dingen bei der Durchführung der Neuaufstellung der Schausammlungen, der Sonderausstellungen und bei den Bergemaßnahmen nach der Hochwasserkatastrophe beschäftigt.

5.9. Hausverwaltung

Der Hausverwalter Roman Humenberger hat die Inventarisierung der Gebrauchsgüter abgeschlossen.

Gert Ammann
Direktor

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Veröffentlichungen des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum](#)

Jahr/Year: 1986

Band/Volume: [66](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Jahresbericht 1985. 127-144](#)